



Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordneter Matthias Lieschke (AfD)

Schadensersatzansprüche Zivilklagen

Kleine Anfrage - **KA 7/284**

Vorbemerkung des Fragestellenden:

§§ 403, 404 StPO eröffnen Opfern von Straftaten die Möglichkeit, zivilrechtliche Schadensersatzansprüche auf Antrag in einem Strafverfahren gegen den Angeklagten zu verfolgen.

Antwort der Landesregierung erstellt vom Ministerium für Justiz und Gleichstellung

Vorbemerkung:

Die Antwort der Landesregierung bezieht sich auf das sog. Adhäsionsverfahren, die Geltendmachung des aus der Straftat erwachsenen vermögensrechtlichen Anspruchs der verletzten Person im Strafverfahren nach den §§ 403 ff. StPO.

- 1. Wie häufig haben Opfer von Straftaten von dieser Möglichkeit in Sachsen-Anhalt Gebrauch gemacht? Bitte für die Jahre 2013 bis 2015 aufschlüsseln.**

Angaben zur Anzahl der nach § 404 StPO gestellten Anträge liegen der Landesregierung nicht vor. Die Auswertungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt zum Geschäftsanfall in Straf- und Bußgeldsachen (StP/OWi-Statistik) geben lediglich Auskunft darüber, in wie vielen der erledigten Strafverfahren auch der vermögensrechtliche Anspruch des Verletzten geklärt wurde. Die Angaben für die Jahre 2013 bis 2015 ergeben sich aus der Anlage.

Hinweis: Die Anlage ist als Objekt beigefügt und öffnet durch Doppelklick im Netz den Acrobat Reader.

(Ausgegeben am 15.11.2016)

2. Auf welche Weise machen Strafgerichte in Sachsen-Anhalt Geschädigte auf diese Möglichkeit aufmerksam, wenn sie nicht als geschädigte Nebenkläger anwaltlich vertreten sind? Bitte für die Jahre 2013 bis 2015 aufschlüsseln.

Geschädigte sind nach § 406i Abs. 1 Nr. 3 StPO möglichst frühzeitig und regelmäßig schriftlich auf die Möglichkeit hinzuweisen, einen aus der Straftat erwachsenen vermögensrechtlichen Anspruch nach §§ 403 ff. StPO im Strafverfahren geltend zu machen. Sie werden dementsprechend bereits durch Polizei oder Staatsanwaltschaft auf die Möglichkeiten des Adhäsionsverfahrens hingewiesen, indem ihnen regelmäßig das bundeseinheitliche „Merkblatt über Rechte von Verletzten und Geschädigten in Strafverfahren“ ausgehändigt wird.

Ergänzend weisen auch Strafgerichte des Landes auf die Möglichkeit eines Adhäsionsverfahrens hin, wobei dies zum Teil zeitgleich mit der Zustellung der Anklage geschieht, zum Teil mit der Ladung als (Opfer-)Zeugin oder (Opfer-)Zeuge. Hierfür werden entweder das vorgenannte Merkblatt oder Vordrucke und Merkblätter zur Ladung genutzt.

Über diese gerichtlichen Hinweise werden keine Statistiken geführt. Eine Aufschlüsselung für die Jahre 2013 bis 2015 ist daher nicht möglich.

Adhäsionsverfahren (§ 403 StPO)

Sachsen-Anhalt	2013	2014	2015
Amtsgerichte			
Erledigte Strafverfahren	18.768	17.362	16.608
Mit den erledigten Verfahren wurden vermögensrechtliche Ansprüche des Verletzten geklärt	630	563	435
<i>davon</i>			
Urteile in Adhäsionsverfahren	502	443	357
Gerichtlich protokollierte Vergleiche in Adhäsionsverfahren	128	120	78
Landgerichte, I. Instanz			
Erledigte Strafverfahren	370	375	393
Mit den erledigten Verfahren wurden vermögensrechtliche Ansprüche des Verletzten geklärt	69	40	42
<i>davon</i>			
Urteile in Adhäsionsverfahren	53	29	31
Gerichtliche protokollierte Vergleiche in Adhäsionsverfahren	16	11	11